

Markt

Für den Markterfolg sind die Hersteller verantwortlich.

Verbraucherschützer-Vorstand Klaus Müller ist gegen eine Kaufprämie für Elektroautos.



10,8

Prozent der Wirtschaftsleistung gehen in Deutschland auf das Konto illegaler Beschäftigung. Damit liegt Deutschland im globalen Vergleich im Mittelfeld, zeigt eine Studie des Tübinger Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung und der Universität Linz. Negativ-Spitzenreiter ist Griechenland mit einem Wert von 22 Prozent. Österreich kommt auf einen Anteil von 7,8 Prozent. Am besten weg kommen die USA mit 5,6 Prozent.

Welt-Börsen

Tendenz des Vortags (Schlusskurse)

Wien, ATX	2129,9	-0,5 %
Frankfurt, DAX	9581,0	-1,8 %
Paris, CAC 40+	4284,0	-2,5 %
London 100+	5922,0	-2,3 %
Tokio, Nikkei	17.750,7	-0,6 %
Mailand, FTSE MIB	17.922,5	-3,1 %
Zürich, SMI	8197,0	-1,4 %
NY, Dow Jones	16.153,5	-1,8 %

In Moskau Einsatz für 40.000 Arbeitsplätze

MOSKAU. (VN) Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner (ÖVP) wird bei seinem Arbeitsbesuch in Moskau mit hochrangigen Vertretern der russischen Regierung zusammentreffen, will dabei aber weniger die demokratiepolitischen Aspekte in den Vordergrund rücken, sondern vielmehr die Interessen der in Russland tätigen österreichischen Unternehmen.

„Im Endeffekt hängen davon rund 40.000 Arbeitsplätze ab“, sagt er. Österreich hat von Jänner bis Oktober 2015 Waren im Wert von 1,62 Mrd. Euro nach Russland geliefert - um 40,5 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum 2014. Der Vizekanzler wird von einer hochkarätigen Wirtschaftsdelegation begleitet, darunter der Bludener Industrielle Hubert Bertsch.

Personalien



Hannes Waldner (38) ist neuer Geschäftsführer des Skigebiets Schetteregg, das bestätigten die 72 Gesellschafter bei

der Jahreshauptversammlung. Seit rund 20 Jahren ist der gebürtige Egger in Schetteregg tätig. Der gelernte Zimmermann, bautechnische Zeichner und Einzelhandelskaufmann absolvierte die Ausbildungen zum Seilbahnmaschinist sowie Betriebsleiter.



Jasmin Schuler (38) wurde mit Anfang Februar zur neuen Filialleiterin in der Sparkasse in Vandans bestellt. Die gebürtige Bludenerin war bis zuletzt als zertifizierte Anlageberaterin im Kundencenter in Bludenz tätig und schließt derzeit gerade weitere bankspezifische Ausbildungen ab.

Senden Sie uns Ihre Personalnachrichten per E-Mail: personalia@vorarlbergernachrichten.at.



Die Arbeiten im beeindruckenden Stollen des Werkes Obervermunt II gehen auch im Winter weiter.

FOTOS: VKW, VN/STEUERER

170.000 LED-Lampen für Energieautonomie

Der internationale Energiemarkt bleibt für Illwerke vkw 2015 eine Herausforderung.

BREGENZ. (VN-sca) „Wir haben uns in einem schwierigen Umfeld gut geschlagen“, zieht VKW-Illwerke-Vorstand Christof Germann (53) Bilanz über das vergangene Jahr. Das ist schon etwas, denn der deutsche Energiemarkt kämpft mit schwersten Turbulenzen, die auch Riesen wie EnBW oder E.ON und RWE ordentlich durch-

schütteln. Mit Förderungen in Höhe von 24 Milliarden Euro für erneuerbare Energie hat die deutsche Regierung den Markt aufgemischt. „Kalorische Kraftwerke werden ganz heruntergefahren“, schildert Germann die Situation, in der sich auch der Vorarlberger Energieerzeuger bewähren muss. Mittelfristig sei jedenfalls international nicht mit Entspannung und besseren Preisen zu rechnen, wagt Energiemanager Germann einen Ausblick.

Antizyklisch bauen

Deshalb werden in Europa auch kaum noch neue Kraftwerke gebaut. Lediglich drei Baustellen gibt es derzeit in Österreich, eine davon ist das Obervermuntwerk II im Montafon, das laut Germann zeitlich wie auch finanziell gut im Plan liegt. Die Entscheidung für den Bau und das insgesamt rund 560 Millionen Euro schwere Investitionsprogramm

Illwerke-VKW-Vorstand Christof Germann: „Antizyklisch zu bauen hat große Vorteile.“

der Landesenergiegesellschaft sei richtig, vor allem könne man, wenn man antizyklisch baut, die deutlich besseren Angebote nutzen, so Germann. Außerdem müsse man die Investitionen in Obervermunt, Rells und Bürs langfristig in Bezug auf die Energiestrategie 2050 sehen. Andere Projekte liegen allerdings derzeit auf Eis, z. B. die Kraftwerke Bregenzerach und Untere Ill. Im vergangenen Jahr ist man dem Ziel der Energieautonomie, nämlich bis zum Jahr 2050 den kompletten Energiebedarf des Landes mit erneuerbarer Energie abzudecken, nur bedingt näher gekommen.

„Es gibt zwei Trends: Die Haushalte haben die Stromfresser ausgetauscht. Aber es gibt dafür immer mehr Haushalte“, berichtet Germann. Eine Maßnahme des Energieeffizienzgesetz gewährleisten muss, dass die Kunden Strom sparen, hatte indes durchschlagenden Erfolg: 85.000 Haushalte nutzten das VKW-Angebot und holten sich je zwei Gratis-LED-Lampen. Sie sparen damit laut Energiever-

sorger im Jahr 1,275 Millionen Euro, das sind im Jahr 15 Euro pro Haushalt.

Obwohl sich das Klimaneutralitätsbündnis sehr gut entwickelt und schon 37 Mitglieder aus der Industrie zählt, ist 2015 der Energiebedarf der Wirtschaft gestiegen: „Um gut zwei Prozent. Was ja auch ein guter Indikator dafür ist, dass die Wirtschaft floriert“, so Germann. Das derzeitige Preisniveau sei jedoch nicht wirklich angetan, noch mehr Energie einzusparen. Ob die niedrigen Energiepreise 2016 zu einer weiteren Preissenkung für die Konsumenten führen, lässt VKW-Vorstand Germann offen: „Wir beobachten den Markt und werden bei Bedarf reagieren.“

Illwerke vkw

- » **Investitionsprogramm:** 560 Millionen
- » **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2014:** 84 Millionen Euro
- » **Projekte:** Obervermuntwerk II, Rellswerk und die Erweiterung der Umspannanlage Bürs, Optimierungen im Netz, Smart Meter
- » **Mitarbeiter:** 1314



Sparkässler aus Feldkirch „Geben für Leben“

Die jährliche gemeinsame Spende der Mitarbeiter der Sparkasse Feldkirch geht dieses Mal an „Geben für Leben“. Im Rahmen einer kleinen Feier in der Sparkasse Feldkirch konnte Obfrau Susanne Marosch die Spende an „Geben für Leben“ von Betriebsratsobmann Peter Stoß und Betriebsrat Christoph Nachbaur entgegennehmen.

FOTO: SKF



Tageskurse vom 2. Februar 2016

EZB-Referenzkurse	Euro	Für einen Euro erhalten Sie
100 Schweiz. Franken	89,710	1,115 Schweiz. Franken
1 US-Dollar	0,916	1,092 US-Dollar
1 Kan.-Dollar	0,654	1,529 Kan.-Dollar
1 Brit. Pfund	1,318	0,759 Brit. Pfund
100 Türk. Lira	31,020	3,224 Türk. Lira
100 Dän. Kronen	13,400	7,463 Dän. Kronen
100 Norw. Kronen	10,502	9,522 Norw. Kronen
100 Schwed. Kronen	10,702	9,344 Schwed. Kronen
100 Jap. Yen	0,759	131,840 Jap. Yen
1 Austral.-Dollar	0,646	1,547 Austral.-Dollar
100 Ung. Forint	0,321	311,650 Ung. Forint
100 Tschech. Kr.	3,700	27,026 Tschech. Kr.
100 Kroat. Kuna	13,042	7,668 Kroat. Kuna
100 Russ. Rubel	1,158	86,371 Russ. Rubel
100 Chin. Yuan	13,918	7,185 Chin. Yuan

Verbraucherpreisindex Dezember 2015 (1996 = 100) 141,9
Philharmoniker (1 Unze)
 Ankauf / Verkauf 1021,00/1055,00 Euro
Zürcher Goldnotierung (1 Unze)
 Ankauf / Verkauf 1122,00/1126,00 Dollar
 Die angegebenen Kurse werden von der Europäischen Zentralbank (EZB) berechnet. Bei An- und Verkauf (Valuten) bzw. Überweisungen (Devisen) verrechnen die einzelnen Banken für die Abwicklung der Transaktionen unterschiedlich hohe Spesen.

Alphabet – Erfolg neu buchstabiert

Google-Mutter Alphabet ist nun die wertvollste Firma der Welt.

NEW YORK. (VN) Die Google-Mutter Alphabet hat Apple als teuerstes Börsen-Unternehmen überholt. Nach einem deutlichen Kursanstieg zum Handelsstart der US-Börsen ist der Internetkonzern am Dienstag am iPhone-Hersteller vorbeigezogen und zur wertvollsten Firma der Aktienwelt aufgestiegen.

Die Alphabet-Aktien eröffneten in New York mit einem

Plus von gut drei Prozent, der Börsenwert des Internetriesen lag zuletzt bei etwa 535 Mrd. Dollar (489 Mrd Euro). Apple büßte hingegen um über ein Prozent ein, so dass die Marktkapitalisierung auf rund 527 Mrd. Dollar sank. Alphabet hatte am Vorabend positiv mit seinen Quartalszahlen überrascht. Die Aktie war nachbörslich um über acht Prozent in die Höhe geschossen, so dass der Börsenwert außerhalb des regulären Börsenhandels sogar bis auf 570 Mrd. Dollar kletterte.



Die New Yorker Börsianer haben einen neuen Liebling: Die Aktie der Google-Mutter Alphabet.

FOTO: AP